

Figur 2 die Vorderansicht des Weckers in Verbindung mit der Uhr,

Figur 3 die Vorderansicht der Wecker-Vorrichtung mit freigewordenem Auslösungsstift,

Figur 4 die Oberansicht des Bandes mit der Stundeneinteilung.

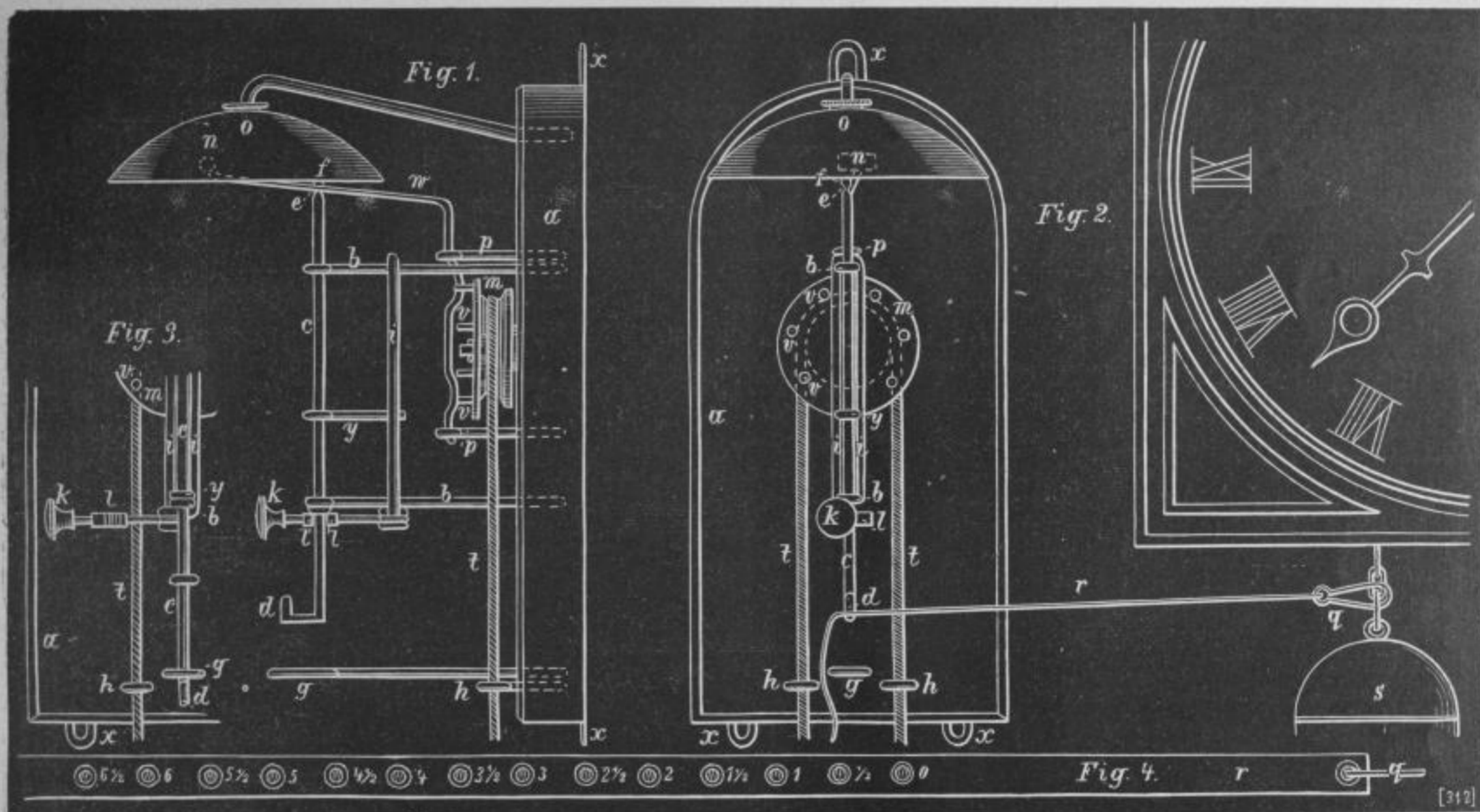
Wie aus der Zeichnung ersichtlich ist, sind auf der Platte *a*, welche von Holz, Metall, oder sonstigem brauchbarem Material hergestellt wird, die beiden Führungsstifte *bb* für den Auslösungsstift *c* senkrecht zur Platte *a* fest angebracht. An dem oberen Ende des Auslösungsstiftes *c* ist der Kopf *f* mit dem Einschnitte *e* angeordnet, während das untere Ende des Auslösungsstiftes *c* den Haken *d*, in welchem das Band *r* eingehakt wird (Figur 2) bildet.

Damit der Auslösungsstift *c* sich nicht drehen, sondern nur in einer bestimmten Richtung nach oben oder unten geführt werden kann, sind an demselben der Stift *y* und an den Füh-

Ende die Oese *g*, von welcher aus das Band in einer Länge von ca. 30—40 cm ohne Theilung ist; von da ab sind, mit Null beginnend, Löcher angebracht, deren Entfernung von einander genau der Länge entsprechen muss, welche das Gehgewicht der Uhr in einer viertel-, resp. halben-, resp. ganzen Stunde abläuft. Auf Figur 4 sind ganze (1, 2, 3 etc.) und halbe Stunden (zwischenliegende Löcher) markirt.

Soll der Wecker in Anwendung kommen, so wird derselbe an derjenigen Seite der Uhr, an welcher das Gehgewicht *s* sich befindet, mit den Oesen *x* in gleicher Höhe mit der Uhr aufgehängt resp. befestigt (Figur 2).

Der Auslösungsstift *c* wird mittels Klemme *l* des Hebels *k* festgestellt und das Band *r* mit dem Loche Null in den Haken *d* eingehakt; die am untersten Ende des Bandes *r* befindliche Oese *g* wird mit dem Gewicht *s* verbunden und letzteres an der Uhr so hoch gezogen, dass das Band *r* zwischen Null und der Oese *g* straff angezogen ist.



rungsstiften *bb* die Führungsschiene *i*, in welcher der Stift *y* den Auslösungsstift *c* führt, fest angebracht.

Unterhalb der Führungsschiene *i* ist der Hebel *k* mit der Klemme *l* angeordnet, um den Führungsstift *c* feststellen zu können (Fig. 1 u. 2).

Am unteren Ende der Platte *a* und senkrecht zu derselben ist ein Stift mit der Oese *g* so angebracht, dass, wenn das Gewicht der Uhr den Auslösungsstift *c* behufs Auslösung des Hammers *n*, mittels des Bandes *r* nach unten zieht, der Haken *d* durch die Oese *g* geführt und hierdurch das in *d* eingehakte Band *r* vor der Oese *g* vom Haken *d* abgestreift und so die Verbindung des Weckers mit der Uhr gelöst wird.

Rechts und links von dem mit der Oese *g* versehenen Stift sind die beiden Oesen *h* in die Platte *a* eingeschraubt und dienen zur Führung der Weckerschnur *t*, welche mit dem unter *i* befindlichen Weckerrade *m* in bekannter Weise in Verbindung steht und den ausgelösten Hammer *n* so lange in Bewegung hält, bis das Gewicht an der Weckerschnur abgelaufen ist.

Der Hammer *n* wird in den Stiften *pp* (Figur 1) geführt. Die an der Platte *a* oben und unten angeordneten Oesen *x* dienen zur Befestigung der Wecker-Vorrichtung an der Wand oder an einer sonstigen Stelle in der Nähe der Uhr.

Das in Fig. 4 dargestellte Band *r* hat an seinem untersten

Nunmehr wird das Band *r* aus dem Haken *d* ausgehakt und in den Haken *d* wieder dasjenige Loch des Bandes *r* eingehakt, welches der Zeit entspricht, zu welcher geweckt werden soll.

Das Weckergewicht wird aufgezogen, die Schnur *t* zieht nach unten und so das Weckrad *m* nach rechts, wodurch der Hammerarm *w* mittels der Stifte *v* in den Einschnitt *e* gedrückt und der Auslösungsstift *c* vom Kopfe *f* festgehalten wird.

Nachdem nun der Auslösungsstift *c* von der Klemme *l*, durch Drehung des Hebels *k* nach links (Figur 3), befreit worden ist, tritt die Wecker-Vorrichtung in Thätigkeit.

Soll z. B. die Glocke des Weckers Morgens 6 Uhr ertönen und der Wecker wurde Abends 10 Uhr gestellt, so entspricht die Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens (= 8 Stunden) der Länge des Bandes *r* von Null bis zur Zahl 8.

Das Band *r* wird nun, nachdem der untere Theil desselben von Null bis zur Oese *g* durch das Gehgewicht *s* straff gezogen wurde, ausgehakt und mit dem mit 8 bezeichneten Loche wieder eingehakt, wodurch dasselbe schlaff herabhängt. Hat nun das Gehgewicht *s* acht Stunden zurückgelegt, so ist bei Ablauf dieser Zeit das Band *r* wieder straff, zieht mit dem Schläge 6 Uhr den Auslösungsstift *c* herab, befreit hierdurch den Hammerarm *w* von dem Einschnitte *e* und das Weckerrad *m*